

# Vereinigung der Legenden (Provisorium)

Von VampirTakiri

## Prolog:

Felizius ging in die 11. Klasse an einem Gymnasium in Parchim. Er war erst ein viertel Jahr dort, weil seine alte Schule geschlossen wurde, wobei er sich jetzt wohler fühlte, da er mit seiner neuen Klasse besser zurecht kam und seit langer Zeit der Isolation endlich jemanden hatte, mit dem er reden konnte. Besser gesagt, hatte er gleich 7 Menschen gefunden, bei denen ihm sein Gefühl sagte, dass er ihnen vertrauen konnte und versuchte sich ihnen zu nähern. Besonders Tharmina und Dorothea konnte er sehr gut leiden. Zu Tharmina empfand er eine starke Freundschaft und zu Dorothea bestand der tiefe Wunsch nach einer Beziehung. Jedoch erhielt Felizius bei einem ziemlich plumpen Versuch, es ihr zu sagen, ein eiskaltes nein. Er brauchte drei Wochen um halbwegs darüber hinweg zu kommen. Es belastete ihn sehr lange Zeit. Aber aufgeben, nein, dass wollte er auf gar keinen Fall. Sein anderes Ziel war vor allem sein verschlossenes Wesen, was noch von der Ausgrenzung an seiner alten Schule herrührte, zu öffnen und soziale Kontakte aufzubauen. Es entwickelten sich leichte Kontakte zu Alexandra, Marion, welche Freunde von Dorothea waren, sowie zu Heike und Valeri, die gute Kontakte zu Tharmina als auch zu Dorothea hatten. Der einzige Junge, den er wirklich leiden konnte, war Richard, mit dem ihm eine gemeinsame Vorliebe für das Kartenspiel Magic, welches auch eine eigene Romanreihe hatte, verband. Schon die gesamte Woche war durch Klausuren und Tests extrem stressig und jetzt kam auch noch eine Leistungskontrolle im Volleyballspiel. Felizius Nerven lagen blank, denn Volleyball konnte er fast gar nicht. Dazu kam noch, dass in der gegenwärtigen Mannschaft Jonathan, der einst ein Kumpel von Felizius war, sich dann aber dazu entschloss ihn jahrelang zu nerven, mitspielte. J war en guter Spieler, machte sich aber über Fehler von Anderen ständig lustig. Felizius ließ deiner angestauten Wut nahezu freien Lauf, um besser spielen zu können. Doch nach der letzten Lache, wollte er bloß noch den Ball kriegen und Jonathan eine auswischen. Mit einem Sprung erreichte er den Ball in vier Metern Höhe und schmetterte ihn zurück. Im nächsten Augenblick lagen zwei einen Meter lange stark verzierte Leonidenkrummsäbel an Jonathans Hals. Felizius sagte in einer relativ weiblichen Stimme:“ Hör auf dich über mich lustig zu machen!“ In der Sporthalle herrschte eine Totenstille. Alle Augen waren auf Felizius gerichtet. Er hatte sich verwandelt. Sein Körper war mit einem kurzen braunen Fell bedeckt. Der Kopf war der einer Katze, Füße und Hände waren mit Krallen bewährt und die meisten Muskeln waren mit Metall überzogen, was ihre Beweglichkeit aber nicht negativ beeinflusste. Er war ein weiblicher mäßig bekleideter Leoniden-Höhlenwächter. Mit einer Handbewegung waren die Waffen wieder in Scheiden verschwunden, die an einem Gürtel um die schlanke Taille befestigt waren. Felizius drehte sich um und ging zurück auf seine

Spielfeldseite, während sich sein Körper innerhalb eines Sekundenbruchteils zurück verwandelte. Erst jetzt realisierte er, was eben geschehen war. Nachdem Felizius wieder auf seiner Position war, sagte er laut zu allen Anwesenden, denen die Verwirrung ins Gesicht geschrieben stand: "Wollen wir nun weiter spielen?" Langsam kam wieder Bewegung in die Gruppe und das Spiel ging weiter. Allerdings war keiner wirklich geistesgegenwärtig und gesprochenen wurde auch nicht mehr. Jeder war zu sehr damit beschäftigt, das Gesehene zu verarbeiten. Doch am Ende war es zu unglaublich, als das es wahr sein konnte, deshalb wurde es einfach verdrängt.